

564 5455

Zürcher Volkswirtschaftliche Studien

Herausgegeben von Professor Dr. Sieveking in Zürich
NEUE FOLGE. SECHSTES HEFT.

✓
**Godin und das Familistère
von Guise**

**Ein praktischer Versuch der Verwirklichung
von Fouriers Utopie.**

Ein Beitrag zum Problem der industriellen Demokratie und
zum Problem der Organisierung von Arbeitersiedlungen.



INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT I

DER

UNIVERSITÄT ZÜRICH

VORGELEGT VON

Hans Honegger
aus Zürich.

Genehmigt auf Antrag von Herrn
Professor Dr. H. SIEVEKING

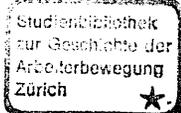


1919

ZÜRICH und LEIPZIG

Verlag von **Rascher & Cie.**

Druck v. Gebr. Leemann & Co.



Inhaltsangabe.

	Seite
Einleitung	9
I. Teil: Godins Leben und Wirken	12
Godins Jugend und Arbeiterleben S. 12. Der Beginn von Godins Unternehmerlaufbahn S. 13. Bekanntschaft mit sozialen Theorien und der „Sozietairen Schule“ S. 14. Die nordamerikanischen Siedlungsversuche S. 15. Godin in Guise, Entwicklung seines Unternehmens S. 16. Die Revolution vom Jahre 1848 S. 17. Godins Siedlungstopismus S. 18. Godin als praktischer Sozialreformer S. 20. Godin als Politiker und Schriftsteller S. 21.	
II. Teil: Die Familistèreassoziation. „Association entre Travail et Capital“ (Die Produktionsgemeinschaft).	
1. Zeitbedingte Voraussetzungen, speziell Beziehung zu Fouriers Lehre	23
2. Godins theoretische Auslassungen zu seiner „Assoziation von Arbeit und Kapital“	26
3. Verfassung und innerer Aufbau der Godin'schen „Arbeiterfabrik“ an Hand des Stiftungsstatuts vom Jahre 1880	31
A. Die Assoziationsmitglieder S. 33. B. Die Betriebsleitung S. 37. C. Das Betriebskapital S. 46. D. Die Verwendung der Geschäftsgewinne S. 52.	
4. Die Arbeitsentlohnungsfrage im allgemeinen (le „Travail Attrayant“ — Arbeitsprämien)	55
5. Die Entlohnung besonderer Qualitätsarbeit, („le Talent“ — Erfinderlohn — Lohn für Unternehmungsleitung)	60
6. Die Gewinnbeteiligung der Arbeiter	62
7. Die Beteiligung der Arbeiter an der Unternehmungsleitung und Verwaltung	65
III. Teil: Die Familistèrewohnsiedlung (Die Konsumtionsgemeinschaft).	
1. Zeitbedingte Voraussetzungen, speziell Beziehung zu Fouriers Lehre	72
2. Godins theoretische Auslassungen zu seiner Familistèrewohnsiedlung	76

3. Das „utopische“ Siedlungsgemeinwesen (Gesamtanlage und Organisation)	81
4. Das Gemeinschaftswohnhaus (le „Palais Social“)	87
5. Der Großhaushalt („l'Economie Domestique“)	92
6. „Garantismus“	97
A. Konsumgenossenschaft S. 98. B. Gegenseitigkeitsversicherungen S. 99.	
7. „L'Education Intrégrale“ (Erziehungs- und Gemeinschaftspflege)	102
A. Kleinkinderfürsorge (Säuglingsheim und Krippe S. 104. B. Schule und Erziehung S. 107. C. Gemeinschaftspflege und Bildung (Feste etc.) S. 109.	